



Die erfolgreichsten Sportschützen des Landkreises Tirschenreuth erhielten bei der Siegerehrung in Thumsenreuth Auszeichnungen.

Bild: bwa

Bogenschützen auf dem Vormarsch

Von 300 Schießsportlern nehmen 42 in dieser Disziplin an Landkreismeisterschaft teil – Siegerehrung

Thumsenreuth/Fuchsmühl/Bärnau. (bwa) Knapp 300 Sportschützen haben an der Landkreismeisterschaft des Kreises Tirschenreuth in Fuchsmühl und Bärnau teilgenommen. 257 zeigten mit Luftgewehr und Luftpistole ihr Können, 42 mit dem Bogen. Nun erfolgte im Thumsenreuther Schützenhaus die Siegerehrung.

Gauschützenmeister Norbert Lippert vom federführenden Gau Steinwald freute sich, dass die Bogenschützen auf dem Vormarsch seien und auch über die insgesamt „tollen Ergebnisse“.

Größte Organisation

Stellvertretender Landrat Günther König sagte, die Schützen seien mit den drei Gauen Armesberg, Steinwald und Stiftdand die größte Organisation des Kreises. Was sie auszeichnet, seien Kameradschaft und Zusammenhalt. Der Bekanntheitsgrad der

Sportschützen gehe weit über die Grenzen des Landkreises hinaus.

Lippert, König und Bürgermeister Uli Roth zeichneten die Erfolgreichsten aus: Luftgewehr Schützenklasse Markus Haberkorn, „Lindenzweig“ Großensees (389); Damen Kerstin Knechten, „Andreas Hofer“ Fuchsmühl (388), Schüler männlich Kevin Schmeller; Linda Mähring (181); Schüler weiblich Sabrina Hößl, „Andreas Hofer“ Fuchsmühl (189); Jugend m Christian Kastner, 1958 Pullenreuth (363); Jugend w Katja Müller, „Hubertus“ Kastl (392).

Junioren m Lukas Haberkorn, „Hubertus“ Kastl (390); Junioren w Sabine Schwarz, „Hubertus“ Kastl (395); Altersklasse m Josef Wittmann, 1861 Wildenau (383); Altersklasse w Brigitte Paschke, 1958 Pullenreuth (374); Senioren m Albert Fischer, Kgl.-priv. Mitterteich (363); Senioren w Elfriede Kamm, „Andreas Hofer“ Fuchsmühl (377). Mannschaftswertung: Schützen „Andreas Hofer“ Fuchsmühl (1142), Damen „Andreas Hofer“ Fuchsmühl (1141), Schüler „Andreas

Hofer“ Fuchsmühl (536), Jugend „Hubertus“ Kastl (1056), Junioren „Andreas Hofer“ Fuchsmühl (1147), Altersklasse 1898 Thumsenreuth (1074), Senioren „Andreas Hofer“ Fuchsmühl (1051).

Luftpistole: Schützen: Torsten Brunhofer, „Lohengrin“ Wiesau (375); Damen Kathrin Mayer, „Fortuna“ Schönhaid (374); Schüler m Michael Schraml, 1898 Thumsenreuth (142); Schüler w Julia Dietl „Fortuna“ Schönhaid (163); Jugend m Thomas Friedl, 1549 Tirschenreuth (357); Jugend w Michaela Schrott, „Lohengrin“ Wiesau (342).

Junioren m Jörg Würstl, „Hubertus“ Kastl (373), Junioren w Magdalena Göhl, „Fortuna“ Schönhaid (339); Altersklasse m Herbert Mattes, 1898 Thumsenreuth (370); Altersklasse w Petra Franke, Kgl.-priv. Mitterteich (339); Senioren m Georg Bächer, „Fortuna“ Schönhaid (356); Senioren w Elfriede Kamm, „Andreas Hofer“ Fuchsmühl (356).

Mannschaftswertung: Schützen „Lohengrin“ Wiesau (1087), Damen

„Fortuna“ Schönhaid (1063), Schüler 1898 Thumsenreuth (408), Junioren „Hubertus“ Kastl (1073), Altersklasse 1898 Thumsenreuth (1084), Senioren „Andreas Hofer“ Fuchsmühl (1033).

Mit dem Bogen

Bogenschießen Fita Halle: Einzelwertung Schützen: Patrik Krassler, Bärnau (523); Damen Annette Prauschke, Bärnau (486); Schüler A Jonas Mark, Fuchsmühl (444); Schüler A w Anja Weidhas, Bärnau (471); Schüler B Thomas Bartl, Tirschenreuth (519); Schüler C Bastian Meißner, Tirschenreuth (521); Jugend Fabian Riedl, Bärnau (502); Junioren B Bastian Raschke, Bärnau (495); Junioren B w Michaela Gehret, Bärnau (397); Altersklasse Thomas Weiß, Bärnau (535); Damenaltersklasse Elisabeth Meier, Bärnau (479).

Mannschaftswertung: Schützen Frauenreuth (1318); Damen Bärnau (1301); Schüler Bärnau (1356); Jugend Immenreuth (818); Junioren Bärnau (1395); Altersklasse Bärnau (1389).

Erbendorf ehrt den Dichtervorfahren

Bürgermeister und stellvertretender Landrat enthüllen Gedenktafel am Haus von Schillers Vorfahren

Erbendorf. (njn) An der Fassade des Anwesens Bräugasse 20 erinnert nun eine Gedenktafel an den deutschen Dichter und Philosophen Friedrich von Schiller und seinen Erbendorfer Vorfahren. Zum 250. Geburtstag des Poeten enthüllte sie Bürgermeister Hans Donko gemeinsam mit dem stellvertretenden Landrat Günther König.

„Möge diese Erinnerungstafel ein zeitloser Hinweis für die Verbundenheit unserer Heimatstadt mit dem deutschen Dichtervorfahren Friedrich von Schiller sein“, so Donko.

„Zur 900-Jahr-Feier der Stadt, mit seiner Vielzahl an größeren und kleineren Veranstaltungen gehört heute das Gedenken an Friedrich von Schiller zu einem herausragenden kulturgeschichtlichen Ereignis“, sag-



Bürgermeister Hans Donko und stellvertretender Landrat Günther König (Dritter und Vierter von links) enthüllten die Schiller-Gedenktafel. Zur Zeremonie aufmarschiert waren auch die Stadtwache, Pfalzgräfin Guilla und Nachtwächter Hans. Bild: njn

der Stadt mit einer Erinnerungstafel hinzuweisen. „Unterstützung fand dieses Vorhaben durch Bernhard M. Baron, der als Literat Schillers Vorfahren aus Erbendorf ebenso hervorhob wie der Heimatforscher Peter Knott.“

Den Zusammenhang Schillers mit Erbendorf stellte Jochen Neumann heraus. So war die Großmutter von Schillers Mutter eine geborene Uschalk. „Die weitere Spur dieses Familiennamens führt genau nach Erbendorf“, so Neumann. Bereits 1481 sei im Stadtbuch ein Gemeinde- oder Viertelsmeister Martin Uschalk zu finden.

„In einer Musterungsliste von 1523 sind ein Hans Uschalk mit einer Heldebarde und ein Blasius Uschalk verzeichnet, Letzterem gehörte das erste Haus im zweiten Viertel, wo sich heute das Joseph-Höser-Denkmal befindet.“ Weiter wird als Besitzer des zweiten Hauses in diesem Viertel Michael Uschalks Witwe genannt.

Neumann hob den Ratsherrn Paul

Uschalk hervor, der bereits 1559 Vertreter des Marktes Erbendorf beim Landtag in Neuburg/Donau war. Nicht zuletzt nannte er Clement Uschalk, der als Vater des Matthäus Uschalk Eigentümer des zweiten Hauses im zweiten Viertel war.

„Doch mit Mälzer Matthäus Uschalk verbindet sich eine untrügliche Geschichte mit der Stadt, denn durch sein Verschulden entstand am 28. März 1596 der große Stadtbrand.“ Er flüchtete ins damalige Ausland, in die Crailsheimer Gegend. „In einem Stuttgarter Kirchenbuch ist er 1602 anlässlich der Eheschließung seines Sohnes Johann Uschalk wieder namentlich zu finden.“

Wie Neumann weiter ausführte, waren die folgenden Generationen als Schultheiße, Verwalter und Pfleger angesehene Personen. Die Tochter des letzten Uschalk im Mannestamm, Johann Melchior Uschalk, heiratete den Bäcker und Bürgermeister Johannes Kodweiß zu Marbach am Neckar. Sein Sohn Georg

Friedrich war der Großvater Schillers. „Aus dessen Ehe ging Elisabeth Dorothea Kodweiß hervor, die den Wundarzt und Obristwachtmeister Johann Kaspar Schiller heiratete.“ Dieser Ehe entstammt Friedrich Schiller.

Einen würdigen Rahmen gab der Feier die Anwesenheit der historischen Personen des Festjahres mit der Erbendorfer Stadtwache, dem Nachtwächter Hans und nicht zuletzt der Pfalzgräfin Guilla. Musikalisch umrahmte der Evangelische Posanenchor die Feierstunde.

„Schiller-Stube“

Bürgermeister Hans Donko dankte zum Schluss allen Gästen, besonders aber der Familie Kölbl, mit deren Erlaubnis die Tafel angebracht werden konnte, sowie Jochen Neumann und Heimatpflegevereinsvorsitzendem Josef Heidl. Im Anschluss wurde in die Zoiglstube in diesem Haus eingekehrt, wo sich seit kurzem eine „Friedrich-Schiller-Stube“ befindet.

TERMINE

Zum Konzert mit Anne-Sophie Mutter

Kastl. (mkk) Der Kulturtreff Kastl bietet am 8. Juni 2010 eine Fahrt zu einem Konzert mit Audimax in Regensburg an. Die Fahrt kostet inklusive Eintrittskarte für Mitglieder 135 (Preiskategorie zwei), für Nichtmitglieder 140 Euro.

Für diese Fahrt gibt es noch eine begrenzte Anzahl freier Plätze.

Die Fahrten zum fürstlichen Weihnachtsmarkt nach Regensburg am 5. Dezember, zur Nokia Night am 12. Dezember sowie zum Konzert mit André Rieu am 4. Februar sind ausverkauft.

HINTERGRUND

„Flackernd steigt die Feuersäule“

Erbendorf. (njn) Bürgermeister Hans Donko ging auch auf das heutige Anwesen Bräugasse 20 ein, das nach dem Stadtbrand von 1796 erbaut wurde.

So gehörte dieses Haus über längere Zeit der Familie Kammerer, zuletzt der kinderlos gebliebenen Geschwister Kammerer, die neben einer Landwirtschaft auch eine Bäckerei führten. „Aus dem Namen Kammererbeck wurde schließlich der Meislbeck“, so Donko.

Denn mit der Eheschließung des gebürtigen Kemnather Bäcker- und Konditormeisters Josef Meisl, einem Neffen der Geschwister Kammerer, mit Rosa Sturm übernahm das junge Ehepaar 1947 die Bäckerei. „Genau an seinem 65. Geburtstag starb Josef Meisl und der Bäckereibetrieb wurde eingestellt und das Geschäft verpachtet.“

Rosemarie Kölbl, eine Tochter des Bäckerhepaares, und ihr Ehemann Horst sowie die Kinder eröffneten heuer in Erinnerung an ihn die „Zoiglstub'n zum Meislbeck“. Mit Friedrich Schillers „Lied von der Glocke“ zeigte Museumsleiter Josef Heidl Parallelen zum Stadtbrand von 1596 auf. „Flackernd steigt die Feuersäule, durch der Straßen lange Zeile“, zitierte er und schilderte ebenso eindrucksvoll das Leid der Menschen bei Feuersbrünsten.

In Adelstand erhoben

Erbendorf. (njn) Friedrich Schillers Lebenslauf griff Jochen Neumann auf und nannte die wichtigsten Stationen, unter anderem seinen beruflichen Werdegang, seine künstlerischen Arbeiten und das Zusammentreffen mit Goethe in Weimar. „Aufgrund seiner Verdienste wurde er 1802 in den Adelstand erhoben und nannte sich fortan Friedrich von Schiller.“ Doch mehr und mehr habe er sich auf das Krankenbett zurückziehen müssen. „Schließlich starb er im Alter von 46 Jahren am 9. Mai 1805.“

Hommage an das Land der Vorfahren

Erbendorf. (njn) Jochen Neumann stellte die Frage, ob Schiller Ahnung von der Tat seines Urahns Matthäus Uschalk hatte, als er das „Lied von der Glocke“ niederschrieb.

„Sicher ist, dass Schiller in der nördlichen Oberpfalz unterwegs war.“ So verewigte er Ortsnamen wie Tirschenreuth, Bärnau und Falkenberg in seinem Drama „Wallensteins Tod“. Wörtlich heiße es darin über den Lärm der Geschütze: „Von Neustadt oder Weiden schien's zu kommen.“ Nach den Worten Neumanns werde dies in Literaturkreisen als eine kleine Hommage ans Land seiner Vorfahren gewertet.

Möge diese Erinnerungstafel ein zeitloser Hinweis für die Verbundenheit unserer Heimatstadt mit dem deutschen Dichtervorfahren Friedrich von Schiller sein.

Bürgermeister Hans Donko

te Bürgermeister Hans Donko bei der Feierstunde in der Bräugasse. Besonders freute er sich, dass unter den vielen Gästen der stellvertretende Landrat Günther König sowie der ehemalige Weidener Kulturreferent Bernhard M. Baron und der heimatkundliche Schriftleiter Peter Knott vom Landratsamt Tirschenreuth anwesend waren.

Dank an Unterstützer

Wie Donko ausführte, bot der 250. Geburtstag Schillers die Gelegenheit, auf die Verbindung des Dichters mit